

Erfahrungsbericht über die Reise nach Sambia im Mai 2024

Im Mai sind wir in einem kleinen Team als Vertreterinnen und Vertreter des Basler Fördervereins für Medizinische Zusammenarbeit (BFV, engl. BAMC) nach Sambia gereist. Wir sind verantwortlich für verschiedene Partner-Projekte am St. Paulus Hospital in Kashikishi in der Provinz Luapula.

Ziel unserer Reise war es

- Uns ein Bild der allgemeinen Situation vor Ort zu machen
- Gespräche mit unseren Partnern zu führen
- Den Status unserer verschiedenen Projekte zu erfahren
- Die Verwendung der finanziellen Zuwendungen zu prüfen

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf das Projekt zur Verbesserung der Versorgung mit Blutprodukten in der Provinz Luapula und im St. Paulus Hospital in Kashikishi.

Meeting mit dem Direktor des Bluttransfusions-Zentrums in Sambia

Im Rahmen des vom BFV teilfinanzierten Projekts zur Verbesserung der Versorgung mit Blutprodukten in der Provinz Luapula und damit dem St. Paulus Hospital, hatten wir Gelegenheit, in Lusaka der Hauptstadt von Sambia, mit Dr. Joseph Mulenga ein sehr interessantes Gespräch zu führen. Er ist der Direktor des *Zambian National Blood Transfusion Service* (ZNBTS), also verantwortlich für die Versorgung mit Blutprodukten im ganzen Land. Er schätzt das Engagement des BFV sehr und betonte, wie wertvoll unsere Unterstützung sei, die Situation bezüglich Verfügbarkeit von Blutprodukten zu verbessern. Sehr aufschlussreich war es, zu erfahren, welche Ideen und Konzepte aus Sicht des Gesundheitsministeriums des Landes bestehen. Dabei war insbesondere wichtig zu erfahren, dass die gesamte Logistik bezüglich Verteilung der Blutprodukte verbessert werden soll. So werden in jeder der 10 Provinzen des Landes zwei zusätzliche Zentren (HUBs) etabliert, welche die Feinverteilung im entsprechenden Gebiet übernehmen. In der Provinz Luapula soll diese Aufgabe das von uns unterstützte St. Paulus Hospital übernehmen.

Besprechung mit der Leitung des Gesundheitsamts der Provinz

Ein weiteres Gespräch führten wir mit der Leitung des Gesundheitsamtes der Provinz Luapula. Die Provinz hat ein einziges Blutspendezentrum in der Hauptstadt Mansa. Dieses hat die gesamte Provinz, also auch das St. Paulus Hospital in Kashikishi, mit Blut und Blutprodukten zu versorgen. Aus finanziellen Gründen aber ist dieses Zentrum lediglich in der Lage, nur 70 % des provinzwweiten Blutbedarfes zu decken. Die fehlenden 30 % sollen durch das Projekt des BFV abgedeckt und finanziert werden.

Per Ende 2023 hatten wir die 23'200 " des im «Financial Agreement» mit dem Gesundheitsamt budgetierten Betrags überwiesen. Wir wollten erfahren, wie diese finanziellen Mittel verwendet wurden und wie sich dadurch die Versorgungssituation verbessert hat.

Aus dem uns vorgelegten und mit uns besprochenen Bericht ist u.a. folgendes zu entnehmen (Übersetzung aus dem Englischen)

- *Das Gesundheitsamt der Provinz bemüht sich über die Blutspendezentrale weiterhin darum, dass Blut und Blutprodukte für die therapeutische Verwendung in der Provinz zur Verfügung gestellt werden.*
- *Von 2017 bis 2023 lag der Trend bei der Anzahl der jährlich gesammelten Bluteinheiten bei durchschnittlich 9025 gesammelten Bluteinheiten pro Jahr, mit einer hohen Verwerfungsrate von etwa 19 % (4,0 % auf HIV, 5 % auf HBV, 4 % auf HCV und 6 % auf Syphilis zurückzuführen).*
- *Im Jahr 2023 wurden etwa 9499 Einheiten gesammelt, während der Bedarf der Provinz bei 15600 Einheiten lag, was 60 % des Bedarfs entspricht.*
- *Der ungedeckte Bedarf an Blut und Blutprodukten liegt bei weit über 30 %. Der Bevölkerungsanstieg von 1,3 Millionen auf 1,55 Millionen in der Provinz Luapula hat den Bedarf an Blutkonserven auf 18000 Einheiten pro Jahr ansteigen lassen, wie die Bedarfsermittlung im Jahr 2023 ergab.*
- *Das Gesundheitsministerium hat auf zentraler Ebene über die Gesundheitsämter der Provinzen Ressourcen mobilisiert, um die Verfügbarkeit von Blut und Blutprodukten zu verbessern. Darüber hinaus haben wichtige Partner wie die Basel Association for Medical Cooperation gemeinsame Anstrengungen mit dem Gesundheitsministerium unternommen, indem sie zusätzliche Ressourcen zur Verfügung stellten, um sicherzustellen, dass die Ziele erreicht werden*
- *Das Provinzgesundheitsamt hat im Dezember die Unterstützung des BAMC in Höhe von 604811 ZMK, 75 % für 2024 erhalten, und der Plan und das Budget wurden erfolgreich in den mittelfristigen Ausgabenfonds (MTEF) für die Blutbank des Gesundheitsministeriums 2024-2026 aufgenommen.*
- *Genehmigungen für die Verwendung im Januar 2024.*
- *Unser Start in der Provinz war schwierig, da wir aufgrund von Verzögerungen bei der Freigabe der Versorgungskette auf zentraler Ebene für die Weiterverteilung über einen ungenügenden Bestand an Blutentnahmepackungen (Beuteln) und Reagenzien verfügten. Dies behinderte unsere Blutentnahmeaktivitäten im Januar 2024, wo nur 135 Blutkonserven entnommen wurden.*
- *Die Blutentnahme wurde ab Februar 2024 neugestaltet. Das Blutbankzentrum in der Provinz ist nun auf Kurs mit den Blutentnahmeaktivitäten, insbesondere seit die zentrale Ebene (Gesundheitsministerium ZNBTS) genügend Blutentnahmezubehör zur Verfügung gestellt hat.*

- *Nachfolgend finden Sie eine Momentaufnahme der Leistung.*

<i>Monat</i>	<i>Ziel</i>	<i>Gesammelt / %</i>	<i>Kommentar</i>
<i>Jan-24</i>	<i>1600</i>	<i>135 / 8 %</i>	<i>Unterbstand an Blutkonserven/Reagenzien</i>
<i>Feb-24</i>	<i>1600</i>	<i>1609 / 101 %</i>	<i>Von der ZAMMSA neu geliefert Blutbeutel</i>
<i>März/April-24</i>	<i>1600</i>	<i>1681 / 102 %</i>	<i>Alle Vorräte verfügbar</i>
<i>MAi-24</i>	<i>1600</i>	<i>1669 / 104 %</i>	<i>Alle Vorräte verfügbar</i>
<i>Juni-24</i>	<i>1600</i>	<i>1325 / 82 %</i>	<i>Blutentnahme noch nicht abgeschlossen Lücke von 275 Einheiten</i>

Kommentar: Im Januar bestand ein Mangel an Blutentnahmebeuteln. Ab Februar konnte die geplante Menge an Blutspenden von 1600 Einheiten erreicht werden. Juni: erst bis 20. des Monats erfasst.

AUSWIRKUNG

- 1. Verbesserte Blutverfügbarkeit von 60 % auf 89 % (Durchschnitt von Januar bis Juni 2024)*
- 2. Signifikanter Beitrag zur Senkung der Müttersterblichkeit und Kindersterblichkeit*

Kommentar.

Die verbesserte Verfügbarkeit vom Blutprodukten resultiert in einer verminderten Sterblichkeit.

- Die Sterblichkeit von Müttern im Wochenbett konnte im Zeitraum Jan bis Juni um 60 % gesenkt werden
- Die Sterblichkeit von Kindern mit schwerer Malaria um 20 %

Das Ziel, Leben zu retten, ist bereits nach wenigen Monaten ein Erfolg!

Das Finanzcontrolling hat uns eine detaillierte Übersicht der getätigten Ausgaben und die entsprechende prozentuale Beteiligung des BFV aufgezeigt (Januar 24 . Mitte Mai 24)

Die finanzielle Unterstützung wurde hauptsächlich für folgende Bereiche getätigt:

- Erfrischungen zuhanden Blutspender (1457 ")
Getränke, Zucker, Milchprodukte, Biskuits
- Transporte von Blutprodukten (2791 ")
Benzin, Fahrer
- Reagenzien für Prescreening des Blutes bei den Spendern (1644 ")
Hepatitis B, Hepatitis C, Syphilis
- Reagenzien für Laboruntersuchungen/ Verbrauchsmaterial Labor (2067)
Blutgruppentests, Blutbeutel

Aufgrund der zur Verfügung gestellten Unterlagen sind wir überzeugt, dass das überwiesene Geld in unserem Sinn eingesetzt wird.

Aus dem uns vorgelegten und mit uns besprochenen Bericht ist im Weiteren ebenfalls zu entnehmen (Übersetzung aus dem Englischen):

HERAUSFORDERUNGEN

- 1. Geringe Spenderbeteiligung in Schulen als Hauptblutentnahmestellen*
- 2. Hohe Ausschussquote*
- 3. Instabile Stromversorgung für die Bluttestmaschine*
- 4. Lagerraum in der zentralen Blutbank, 4/6 Kühlschränken sind funktionsfähig*

KÜNFTIGE SCHWERPUNKTBEREICHE

- 1. Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium, um die Zahl der für eine Blutspende in Frage kommenden Schüler und Studenten zu erhöhen, damit das gesetzte Ziel von 1600 Blutkonserven pro Monat erreicht wird*
- 2. Realisierung von ZWEI Zentren bis Ende dieses Jahres, nämlich das St. Paulus Hospital und das Samfya Bezirkskrankenhaus. Ziel ist es, die Entfernungen für den Zugang zu Blut und Blutprodukten durch periphere Transfusionszentren in den südlichen und nördlichen Teilen von Luapula bis Ende 2024 zu verringern*
 - Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung durchgeführt und Berichte bei ZNBTS eingereicht*
 - Installation und Renovierung der Blutspendezentren in der Provinz Mansa*
- 3. Klinische Schnittstelle (rationelle Verwendung von Blut und Blutprodukten)*

Meetings mit der Spitalleitung des St. Paulus Hospitals

Im Weiteren haben wir das St Paulus Hospital in Kashikishi besucht. Dabei haben wir mit der Spitalleitung auch die Situation bezüglich Blutversorgung eingehend besprochen. Die Unterstützung diesbezüglich im Spital durch den BFV galt schweremwichtig der Beschaffung von Laborgeräten zur Blutanalyse (inkl. entsprechende Küvetten) und eines Kühlschranks für die Lagerung von Blutprodukten (Kosten: 6'600 US\$). Dies erlaubt eine bessere und nachhaltigere Bewirtschaftung der benötigten Blutprodukte.

Schlussfolgerung

Aufgrund der zahlreichen Gespräche mit unseren sambischen Partnern vor Ort und der eingesehenen Unterlagen sind wir der Überzeugung, dass das Projekt zur Verbesserung der Versorgung mit Blutprodukten gut angelaufen ist und wir sind zuversichtlich, dass die gesteckten Ziele mit unserer Unterstützung und den Spendengeldern erreicht werden können.

Im Namen des Basler Fördervereins für Medizinische Zusammenarbeit

Dr. Claude Schlienger
Beatrice Dolder Schlienger



Projektleiter



Besprechung mit der Leitung des Gesundheitsamts der Provinz in Mansa